

## **54-jährige Geisterfahrerin auf A14: Glück im Unglück - niemand verletzt!**

Eine alkoholisierte Geisterfahrerin gefährdet den Verkehr auf der A14. Polizei stoppt Einsatz und bringt sie in Sicherheit.



**A14 zwischen Ambergtunnel und Ausfahrt Frastanz, Österreich** - In den späten Abendstunden des 14. Juni 2025 kam es auf der A14 zwischen dem Ambergtunnel und der Ausfahrt Frastanz zu einem gefährlichen Vorfall. Eine 54-jährige Frau fuhr stark alkoholisiert in die Gegenrichtung und stellte damit eine ernsthafte Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer dar. Der Vorfall ereignete sich gegen 23:08 Uhr, als die Autobahnpolizei Bludenz die Geisterfahrerin entdeckte, die in Richtung Deutschland unterwegs war, entgegen der Fahrtrichtung.

Die Polizei handelte schnell und stoppte das Fahrzeug auf der Überholspur. Dabei wurde die Fahrerin von der Gefahrenstelle

gebracht. Ein Alkovortest bestätigte den Verdacht auf erhebliche Alkoholisierung. Das Auto der Frau wurde daraufhin durch den ÖAMTC abgeschleppt. Wie **5min.at** berichtet, wird die 54-Jährige sich aufgrund mehrerer Verwaltungsübertretungen sowie strafrechtlich wegen der Gefährdung der körperlichen Sicherheit verantworten müssen. Glücklicherweise kam bei dem Vorfall niemand zu Schaden.

## **Die Gefahr durch Geisterfahrer**

Geisterfahrer sind ein ernstzunehmendes Problem im Straßenverkehr, wie auch eine aktuelle Studie zur Unfallforschung der Versicherer zeigt. Diese Studie basiert auf umfassenden Daten, die aus Schadensakten, Unfallinformationen der Polizei und Medienberichten gesammelt wurden. Laut **Spiegel** kommt es in etwa 50 % der Fälle zu Geisterfahrten durch ein Versehen, typischerweise an Unfallstellen oder Raststätten. In fast 40 % der Fälle handelt es sich jedoch um bewusste Manöver, wie das Wenden im fließenden Verkehr.

Besonders alarmierend ist, dass fast die Hälfte der 220 untersuchten Fälle Geisterfahrer betrifft, die über 75 Jahre alt sind. Bei diesen älteren Fahrern spielen oft Verwirrtheit und Demenz eine entscheidende Rolle. Jüngere Geisterfahrer hingegen sind häufig unter dem Einfluss von Alkohol oder haben sogar Selbsttötungsabsichten. Der Einfluss von Alkohol darf dabei nicht unterschätzt werden, da er in einem Fünftel der Fälle, meist bei jüngeren Fahrern, als Ursache auffällt, wie **Süddeutsche** berichtet.

## **Präventionsmaßnahmen und technische Lösungen**

Die Prävention von Geisterfahrten bleibt eine Herausforderung. Die Studie empfiehlt verbesserte technische Lösungen in Fahrzeugen, um falsche Fahrten frühzeitig zu erkennen und

gegebenenfalls das Fahrzeug zu stoppen. Automatisierte Fahrfunktionen könnten in der Zukunft helfen, Geisterfahrer abzuschrecken. Die notwendigen Systeme könnten potenziell in Pkw integriert werden, um Fahrer und Umgebung frühzeitig zu warnen.

Die Unfallforschung hat auch darauf hingewiesen, dass aktuelle Schutzmaßnahmen, wie etwa bessere Verkehrsführung und Warnschilder, oft nicht ausreichend sind. Innovative Lösungen, wie Warnsysteme durch Apps oder automatisierte Fahrfunktionen, könnten die Sicherheit im Straßenverkehr nachhaltig erhöhen.

Die Erkenntnisse aus diesen Studien zeigen deutlich, dass die Gefahren durch Geisterfahrer ernst genommen werden müssen, und es dringend notwendig ist, sowohl präventive Maßnahmen zu verbessern als auch technische Lösungen in die Fahrzeugindustrie zu integrieren.

Details	
<b>Vorfall</b>	Verkehrsunfall
<b>Ursache</b>	Alkoholisierung
<b>Ort</b>	A14 zwischen Ambergtunnel und Ausfahrt Frastanz, Österreich
<b>Festnahmen</b>	1
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.5min.at">www.5min.at</a></li><li>• <a href="http://www.spiegel.de">www.spiegel.de</a></li><li>• <a href="http://www.sueddeutsche.de">www.sueddeutsche.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**